

## **NATURA 2000 – Gebiete**

Natura 2000 ist die Bezeichnung für ein europäisches Biotopverbund-Netz. Dieses Projekt ist ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung des "Übereinkommens über die Biologische Vielfalt", das 1992 anlässlich der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro unterzeichnet wurde. Die europäischen Mitgliedstaaten, damit auch die Bundesrepublik Deutschland, haben sich verpflichtet, an Natura 2000 mitzuwirken und das Naturerbe Europas zu sichern. Es handelt sich damit um eines der weltweit größten Projekte zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.

Rechtsgrundlagen für Natura 2000 sind:

- die EG-Vogelschutzrichtlinie (VS-Richtlinie) von 1979, die den Schutz aller wild lebenden europäischen Vogelarten vorsieht, und
- die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ("FFH-Richtlinie") der EU von 1992, die auf den Erhalt von aus europäischer Sicht besonders schutzwürdigen Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten abzielt; hierbei steht die dauerhafte Sicherung von Gebieten mit bedeutsamen Vorkommen dieser Lebensräume und Arten im Mittelpunkt.

Beide Richtlinien wurden bei den verschiedenen Novellierungen des Bundesnaturschutzgesetzes und des Bayerischen Naturschutzgesetzes in nationales Recht bzw. in Landesrecht umgesetzt. Mit der Bayerischen Natura 2000-Verordnung (BayNat2000V, seit 1. April 2016 in Kraft) wird die erforderliche Umsetzung der zugrundeliegenden europäischen Richtlinien sichergestellt. Die gebietsspezifischen Konkretisierungen der Erhaltungsziele sind als behördenverbindliche Vollzugshinweise aktualisiert worden und können unter folgendem Link für die einzelnen Natura 2000-Gebiete abgerufen werden:

[https://www.lfu.bayern.de/natur/natura\\_2000\\_vollzugshinweise\\_erhaltungsziele/index.htm](https://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000_vollzugshinweise_erhaltungsziele/index.htm)

Der Forstbetrieb beteiligt sich aktiv an den Diskussionsrunden („Runde Tische“) zur Erstellung der Managementpläne. Deren Umsetzung erfolgt planerisch im Rahmen der periodischen Betriebsplanung (Forsteinrichtung). Wesentliche Erhaltungsziele für die Lebensraumtypen (z. B. Sicherung von Totholz oder Biotopbäumen) sind bereits durch die Inhalte des Naturschutzkonzepts der BaySF abgedeckt, weitere notwendige Erhaltungsmaßnahmen wurden in der Forsteinrichtungsplanung berücksichtigt.

Dazu fand am 21. Februar 2018 ein Informationsaustausch zwischen Forstbetrieb, Forsteinrichtung, zuständigem AELF mit dem N2000-Gebietsbetreuer sowie dem Natura-2000-Kartiererteam und der höheren Naturschutzbehörde der Oberpfalz statt. Hierbei wurden alle für die mittelfristige Betriebsplanung relevanten Schutzgüter für die einzelnen Gebiete besprochen und die Planungsgrundsätze abgestimmt.

Der Forstbetrieb Waldsassen ist an 8 verschiedenen FFH-Gebieten mit einer Gesamtfläche von 1.316 ha sowie an einem Vogelschutzgebiet (SPA) mit 816 ha beteiligt. Die SPA-Fläche liegt nahezu vollständig im FFH-Gebiet „Waldnaabtal zwischen Tirschenreuth und Windisch-Eschenbach“.

Die nachfolgende Tabelle sowie der Kartenausschnitt geben einen Überblick zu den Natura 2000-Gebieten, an denen der Forstbetrieb Waldsassen beteiligt ist.

Tabelle 1: N2000-Gebiete im Bereich des FB Waldsassen

Natura 2000-Gebiet	Amtliche Nummer		Fläche Forstbetrieb (ha)	
	FFH-Gebiet	SPA-Gebiet	FFH-Gebiet	SPA-Gebiet
Basaltkuppen in der nördl. Oberpfalz	6039-301		178	
Grenzbach und Heinbach im Steinwald	6138-371		6	
Seibertsbachtal	6039-372		2	
Serpentinstandorte in der nördl. Oberpfalz	6138-372		34	
Spirkenmoor bei Griesbach	6141-301		50	
Waldnaabtal zwischen Tirschenreuth und Windisch-Eschenbach	6139-371		940	
Wondreb zwischen Leonberg und Waldsassen	6039-371		1	
Wondrebaue und angrenzende Teichgebiete	6040-371		106	
Waldnaabaue westl. Tirschenreuth		6139-471		816
<b>Gesamtfläche FB Waldsassen</b>			<b>1.316</b>	<b>816</b>

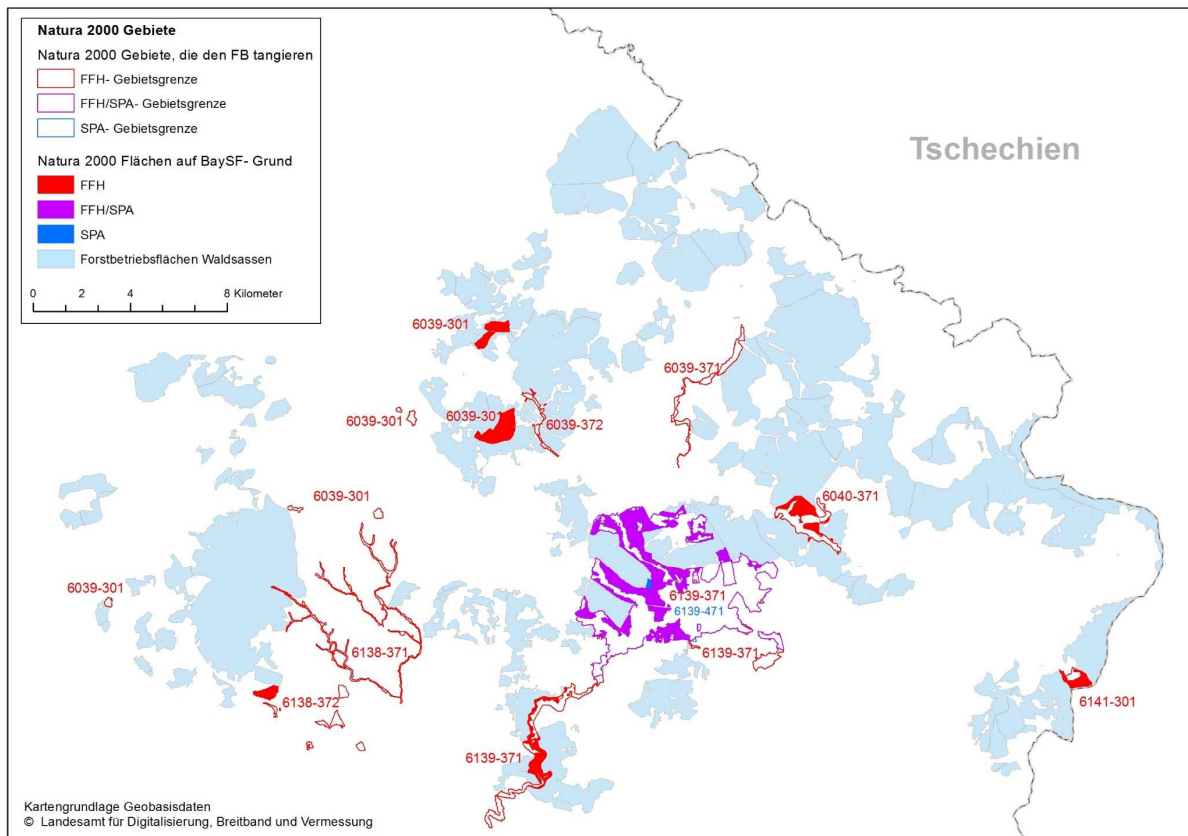


Abbildung 1: Lage der Natura 2000-Gebiete im Forstbetrieb Waldsassen

### Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH)

Der Forstbetrieb Waldsassen ist an 8 verschiedenen FFH-Gebieten mit einer Fläche von insgesamt 1.316 ha beteiligt.

Bis zur endgültigen Fertigstellung aller Managementpläne, in der die Lebensraumtypen und Artvorkommen sowie die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen kartiert und bewertet sind, kommt dem generellen Verschlechterungsverbot in allen Natura 2000-Gebieten besonders hohe Bedeutung zu.

Die Bayerischen Staatsforsten werden die in den jeweiligen Managementplänen festgelegten notwendigen Erhaltungsmaßnahmen für die Schutzgüter umsetzen, die als Bestandteil einer vorbildlichen Waldbewirtschaftung gelten. Darüberhinausgehende sowie wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen werden nach Möglichkeit im Rahmen von eigenen Naturschutzprojekten umgesetzt. Hierfür werden dann grundsätzlich Zuwendungen des Freistaats Bayern in Form der besonderen Gemeinwohlleistungen in Anspruch genommen.

Einige Lebensraumtypen (z.B. LRT 91E0\*, 91D0\*, 9180\*) sind auch gesetzlich geschützte Biotope. Diese werden als §-30 Flächen ausgewiesen und entsprechend beplant. Ziel ist der Erhalt der Waldbiotopeigenschaft.

Soweit keine weiterführenden Informationen in Folge einer gültigen Managementplanung vorhanden sind, werden die Schutzgüter (LRTs) i.d.R. wie im Erhaltungszustand B beplant.

Ökologisch besonders wertvolle Bereiche werden identifiziert und deren Belange bei der Planung berücksichtigt.

Bei einem Großteil der Anhang-II-Arten FFH-RL (analog Anhang I-Arten VS-RL und Zugvogelarten VS-RL) wird davon ausgegangen, dass die Vorgaben aus dem Regionalen Naturschutzkonzept des Forstbetriebes in Verbindung mit den Waldbaugrundsätzen der BaySF den Erhaltungszustand nicht verschlechtern. Durch die Totholz- und Biotopbaumziele der BaySF werden viele Forderungen aus den Managementplänen weitgehend abgedeckt (z.B. Höhlen- und Horstbaumschutz). Diejenigen Arten, die potentiell durch die waldbauliche Planung beeinträchtigt werden könnten (z.B. Arten der Serpentinstandorte – LRT Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation) werden entsprechend berücksichtigt.

Zum Stichtag 1.11.2019 lagen für 6 FFH-Gebiete fertige Managementpläne vor und 2 Gebiete waren noch in Bearbeitung bzw. es lag ein Entwurf des Managementplans vor.

Nachfolgend werden die einzelnen Gebiete mit den walddrelevanten Schutzgütern kurz vorgestellt:

## FFH Gebiet „Basaltkuppen in der nördl. Oberpfalz“ (6039-301)

Fläche Gesamt: 224 ha

Fläche FB Waldsassen: 178 ha (~79 %)

Das FFH-Gebiet „Basaltkuppen in der nördlichen Oberpfalz“ besteht aus den größten Basaltstöcken Nordostbayerns mit Blockhalden, bedeutsamen Blockschuttwäldern in besonderer Gebietsausbildung und ausgedehnten Buchenwäldern. Größtes Teilgebiet ist der Große Teichelberg, der das Naturschutzgebiet und das Naturwaldreservat Gitschger miteinschließt. Nur zwei der Lebensraumtypen (9130 Waldmeister-Buchenwald und der Lebensraumtyp 9180\* Schlucht- und Hangmischwälder) sind mit dem Standard-Datenbogen gemeldet. Ein Managementplan liegt für das Gebiet seit 2009 vor.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Lage des FFH-Gebiets im FB Waldsassen.

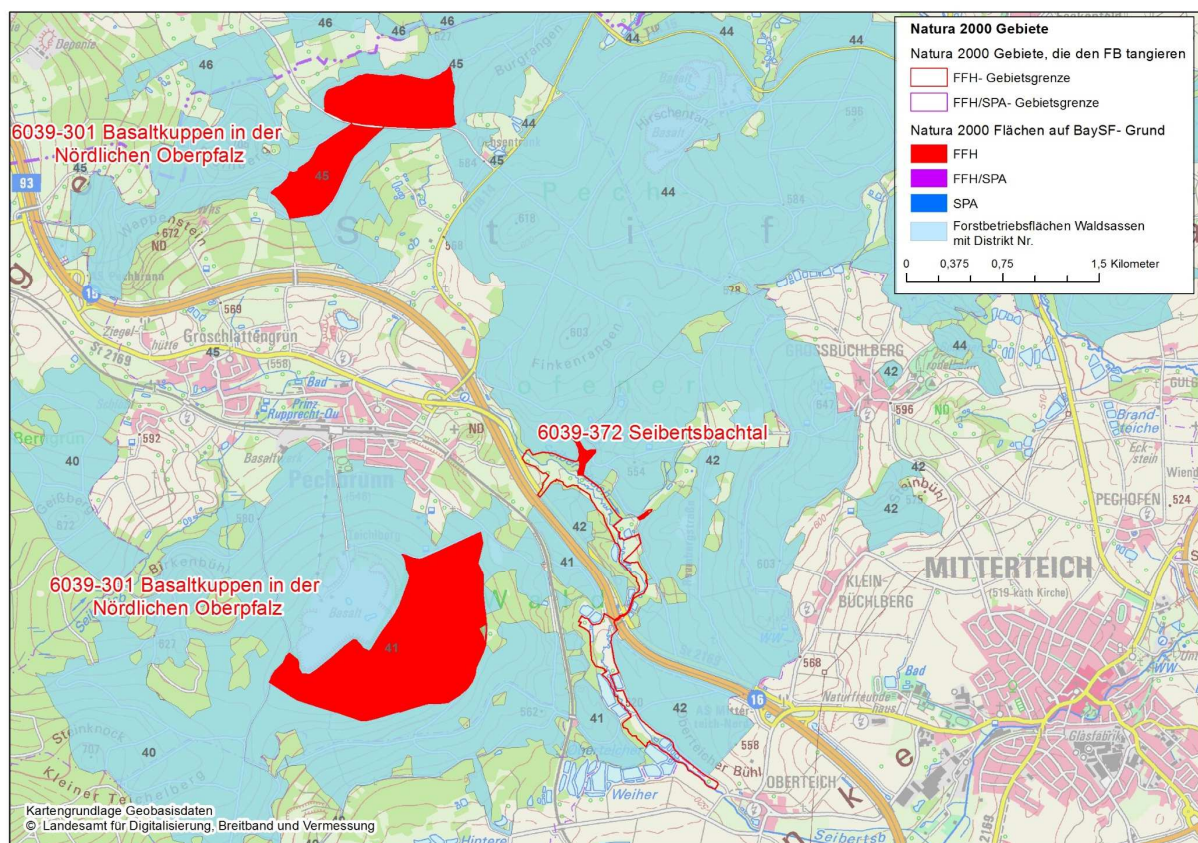


Abbildung 2: Lage der Teilflächen des FFH-Gebiets „Basaltkuppen in der nördlichen Oberpfalz“ sowie des FFH-Gebiets „Seibertsbachtal“

Die nachfolgende Tabelle listet die waldrelevanten Lebensraumtypen mit ihren Flächen und Erhaltungszuständen.

Tabelle 2: Lebensraumtypen im FFH-Gebiet 6039-301 „Basaltkuppen in der nördl. Oberpfalz“

LRT	Bezeichnung	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9130	Waldmeister-Buchenwald	98,3	B
9180*	Schluchtwälder	17,8	B
91E0*	Auwälder mit Schwarzerle und Esche (nachrichtlich)	1,2	
91D4*	Fichten-Moorwald (nachrichtlich)	-	

In den Lebensraumtypenflächen wurde bei der waldbaulichen Planung auf die aktive Einbringung von gesellschaftsfremden Baumarten verzichtet. Bedeutende Flächenanteile mit Lebensraumtyp-Eigenschaft liegen im Naturwaldreservat oder sind als Flächen natürlicher Waldentwicklung ausgewiesen und stehen damit in Hiebsruhe.

Nachfolgende Tabelle zeigt die relevanten Schutzgüter mit den geplanten Erhaltungsmaßnahmen.

Tabelle 3: Schutzgüter im Staatswald mit Bewertungszustand und Erhaltungsmaßnahmen im FFH-Gebiet „Basaltkuppen in der nördl. Oberpfalz“

Schutzgut	Fläche ha	Bewertungs-zustand	Erhaltungsmaßnahmen (EHM)
LRT 9130 Waldmeister – Buchenwald	98,3	B	Notwendige EHM: <ul style="list-style-type: none"> <li>Fortführung der naturnahen Waldbehandlung</li> </ul> Wünschenswerte EHM: <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesellschaftstypische Baumart Weißtanne fördern</li> </ul>
LRT 9180* Schluchtwald	17,8	B	Notwendige EHM: <ul style="list-style-type: none"> <li>Fortführung der naturnahen Waldbehandlung</li> </ul>

### **FFH Gebiet „Grenzbach und Heinbach im Steinwald“ (6138-371)**

Fläche Gesamt: 159 ha

Fläche FB Waldsassen: 6 ha (~ 4 %)

Das Gebiet wurde wesentlich zum Schutz der Flussperlmuschel ausgewiesen. Es liegt ein Entwurf für einen Managementplan vor. Der Forstbetrieb Waldsassen besitzt keine Flächen mit Lebensraumtypen-Eigenschaft im FFH-Gebiet.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Lage des FFH-Gebiets im FB Waldsassen.

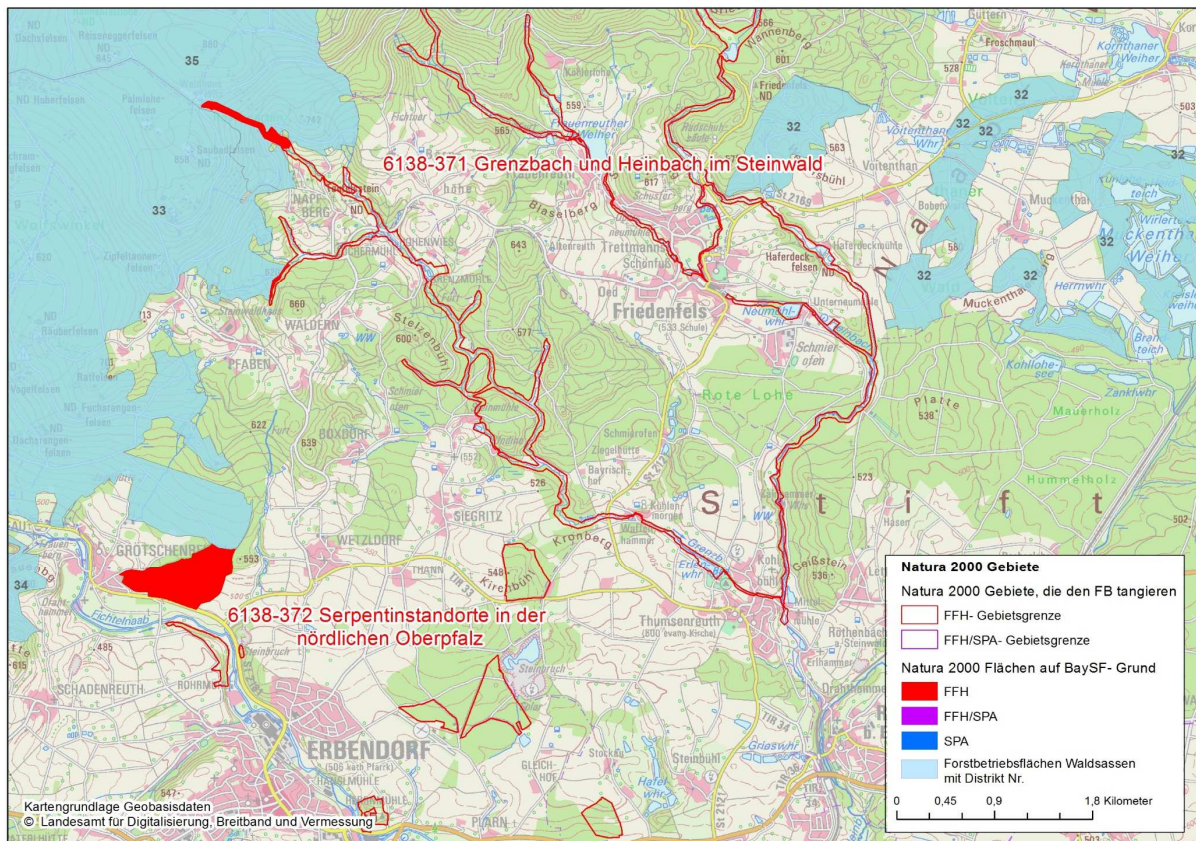


Abbildung 3: Lage der FFH-Gebiete „Grenzbach und Heinbach im Steinwald“ und „Serpentinstandorte in der nördlichen Oberpfalz“

Die im Forstbetrieb liegenden Flächen werden künftig Teil eines neuen Naturwaldreservates im Bereich des Reviers Friedenfels (DIS 33, Abt. 10 Bärenhöhe) sein.

Im Juli 2019 wurden bei einem gemeinsamen Ortstermin von Forstbetrieb, AELF Tirschenreuth, UNB Tirschenreuth, HNB Oberpfalz, Muschel-Experten und TB Naturschutz abschließende Bestandesumbau- und Sedimentfang-Maßnahmen beschlossen, um Zielkonflikte mit dem FFH-Schutzgut „Flussperlmuschel“ durch die dauerhafte Hiebsruhe in einem Naturwaldreservat auszuschließen.



Abbildung 4: Flussperlmuschel, vorrangiges Schutzgut im FFH-Gebiet „Grenzbach und Heinbach im Steinwald“ (Bild: Reichert)

#### **FFH Gebiet „Seibertsbachtal“ (6039-372)**

Fläche Gesamt: 38 ha  
 Fläche FB Waldsassen: 2 ha (~ 5%)

Ein Managementplan liegt für das Gebiet seit 2010 vor. Schutzgüter sind v.a. die Fließgewässer mit den angrenzenden Offenland-Lebensraumtypen und die Arten Kammolch und Skabiosen-Schneckenfalter nach Anhang II. Der Waldlebensraumtyp 91E0\* Auenwälder mit Schwarzerle und Esche war im Standarddatenbogen nicht gelistet und wird im Plan nur nachrichtlich erwähnt.

Der Forstbetrieb ist nur mit einer Fläche in diesem Waldlebensraumtyp am Gebiet beteiligt. Die für den LRT genannten unverbindlichen Hinweise des Plans, wie z.B. keine Einbringung gesellschaftsfremder Baumarten, werden vom Forstbetrieb umgesetzt.

Tabelle 4: Waldrelevante Lebensraumtypen im FFH-Gebiet 6039-372 „Seibertsbachtal“

LRT	Bezeichnung	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
91E0*	Auenwälder mit Schwarzerle und Esche (nachrichtlich)	< 2	B



Der Waldbestand ist als §30-Waldgesellschaft kartiert und wird entsprechend sorgsam in der Nutzungsart „Langfristige Behandlung“ gepflegt.

Die Lage des FFH-Gebiets „Seibersbachtal“ ist in Abbildung 2 ersichtlich.

**FFH Gebiet „Serpentinstandorte in der nördl. Oberpfalz“ (6138-372)**

Fläche Gesamt: 120 ha  
 Fläche FB Waldsassen: 33,7 ha (~ 28 %)

Der Forstbetrieb ist mit der Fläche von knapp 34 ha mit dem NSG „Föhrenbühl“, einem dem Steinwald südlich vorgelagerten Bergrücken, beteiligt. Es handelt sich um trockene Serpentinstandorte mit Kiefernbestockung. Auf BaySF-Fläche sind keine Wald-Lebensraumtypen als Schutzgut ausgewiesen.

Als floristische Besonderheit ist v.a. das zahlreiche Vorkommen (> 900 Ex.) des Serpentin-Streifenfarns (*Asplenium cuneifolium*) auf den Lebensraumtypen „Silikatfelsen mit Pioniervegetation“ und „Silikatfelsen mit Felsspalten-Vegetation“ zu nennen.

Die Maßnahmen im Schutzgebiet werden vom Forstbetrieb in enger Absprache mit der Umweltverwaltung gemanagt. Derzeit wird mit einer Beweidung durch Schafe und Ziegen der halboffene Charakter des Gebiets erhalten und gepflegt. Das Beweidungskonzept wird über ein 5-Jahresprojekt über Mittel der besonderen Gemeinwohlleistungen von der Forstverwaltung und dem FB Waldsassen kofinanziert.

Tabelle 5: Lebensraumtypen im FFH-Gebiet 6138-372 „Serpentinstandorte in der nördl. Oberpfalz“

LRT	Bezeichnung	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
4030	Trockene Heiden	0,73	A
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	1,59	A
8230	Silikatfelsen mit Pioniervegetation	0,27	A

Die Lage des Gebiets ist auf Abbildung 3 ersichtlich.



Abbildung 5: Serpentinfelsen mit standorttypischer Oberbodenvegetation im FFH-Gebiet „Serpentinstandorte in der nördl. Oberpfalz“ (Bild: Reichert)

### **FFH Gebiet „Spirkenmoor bei Griesbach“ 6141-301**

Fläche Gesamt: 67 ha  
 Fläche FB Waldsassen: 50 ha (~ 75 %)

Das FFH-Gebiet liegt in unmittelbarer Grenzlage zu Tschechien und ist eines der letzten Spirkenmoore Nordostbayerns. Es ist Trittstein in einer Reihe von Mooren auf deutscher sowie auf tschechischer Seite entlang des Grenzkammes.

Vorrangige Schutzgüter mit Waldbezug sind der Moorlebensraumtyp LRT 91D0\* und der LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald.

Die Beteiligung des FB Waldsassen an den vorkommenden Lebensraumtypen sowie deren Erhaltungszustände zeigt die nachfolgende Tabelle.

Tabelle 6: Lebensraumtypen im FFH-Gebiet 6141-301 „Spirkenmoor bei Griesbach“

LRT	Bezeichnung	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9110	Hainsimsen-Buchenwald	4,3	B
91D0*	Fichten-Moorwald	4,1	B
6230*	Montaner Borstgrasrasen	0,1	B
3150	Natürliche Eutrophe Seen (nicht im SDB - nachrichtlich)	0,1	

Die prioritären LRT-Flächen „Moorwald“ sind mit der Nutzungsart „Langfristige Behandlung“ beplant und als §-30 Waldgesellschaft kartiert.

Der Hainsimsen Buchenwald enthält verschiedene Nutzungsarten. Die Fortführung der naturnahen Waldbewirtschaftung sowie ein Verzicht auf die Einbringung von gesellschaftsfremden Baumarten sind als notwendige Erhaltungsmaßnahmen in allen Waldlebensraumtypen geplant.

Zur Förderung der Spirke bzw. der Wiederherstellung des Wasserhaushalts sind verschiedene Maßnahmen geplant bzw. angedacht. Einen Ortstermin mit dem zuständigen AELF, der UNB Tirschenreuth, der HNB Oberpfalz sowie BaySF hat bereits zur Besprechung von weiteren Planungs- und Umsetzungsmaßnahmen im November 2018 stattgefunden.

Nachfolgende Abbildung zeigt die Lage des FFH-Gebiets.

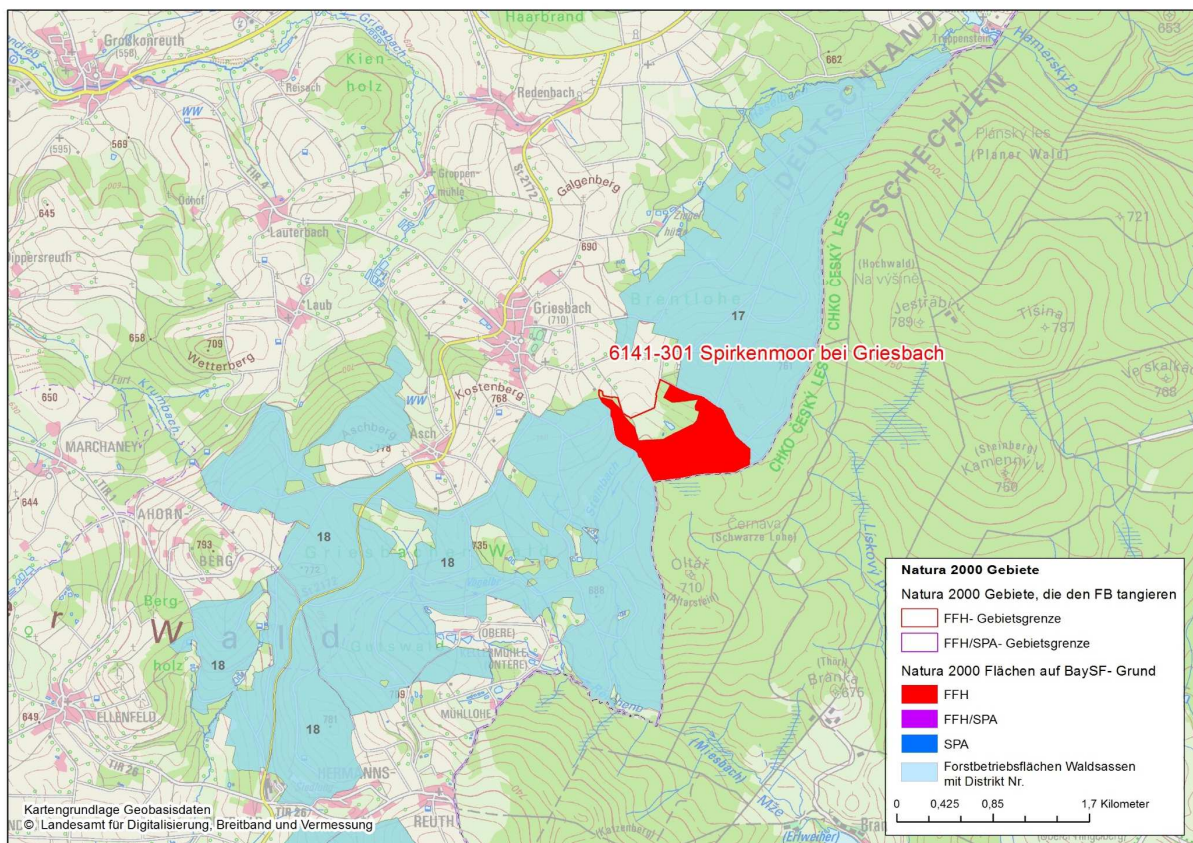


Abbildung 6: Lage des FFH-Gebiets „Spirkenmoor bei Griesbach“

Die nachfolgende Tabelle zeigt die notwendigen und wünschenswerten Erhaltungsmaßnahmen in den Waldlebensraumtypen.

Tabelle 7: Waldlebensraumtypen, Erhaltungszustand und geplant Maßnahmen im Spirkenmoor bei Griesbach

Schutzgut	Fläche ha	Bewertungs- zustand	Erhaltungsmaßnahmen (EHM)
LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald	4,3	B	Notwendige EHM: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung der naturnahen Waldbehandlung</li> </ul> Wünschenswerte EHM: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterhin Anteile von Buche, Bergahorn und Weißtanne zu Lasten der Fichte erhöhen</li> </ul>
LRT 91D4* Fichten-Moorwald	4,1	B	Notwendige EHM: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung der naturnahen Waldbehandlung</li> <li>• Entwässerungseinrichtungen verbauen</li> <li>• Spirken erhalten</li> </ul> Wünschenswerte EHM: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wildschutz für junge Spirken</li> <li>• Waldschutz gegen Borckenkäfer</li> </ul>

### **FFH Gebiet „Waldnaabtal zwischen Tirschenreuth und Windisch-Eschenbach“ 6139-371**

Fläche Gesamt: 2.622 ha  
 Fläche FB Waldsassen: 940 ha (~36 %)

Das FFH-Gebiet „Waldnaabtal zwischen Tirschenreuth und Windischeschenbach“ zählt zu den wertvollsten Naturschätzen der Oberpfalz. Grund für die hohe Wertigkeit des Schutzgebietes sind die landesweit bedeutenden Vorkommen von Lebensräumen und Arten der Anhänge der FFH-Richtlinie. So bilden die nördliche Waldnaabaue als großflächiger Feuchtgebietskomplex mit einer bis in das Mittelalter zurückreichenden, traditionsreichen Teich- und Weiherwirtschaft („Tirschenreuther Teichpfanne“), Feuchtwiesen, Moorlebensräumen des Waldes und Offenlandes, Verlandungszonen und offenen Wasserflächen und die Waldnaabschlucht südlich Falkenberg mit Granitgeschiebeblöcken im Flusslauf, zahlreichen Quellbereichen und geologisch bedeutsamen Einzelbildungen einen herausragenden Landschaftskomplex, der seinesgleichen sucht.

Die überregional hohe Bedeutung des Gebietes war Anlass für das Bundesamt für Naturschutz, die Region zwischen Tirschenreuth und Windischeschenbach 1999 in das deutschlandweite Förderprogramm der „Naturschutzgroßprojekte von gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“ aufzunehmen.

Das Gebiet ist über weite Teile durch die Jahrhunderte hinweg andauernde bäuerliche Land-, Teich- und Forstwirtschaft geprägt und in seinem Wert bis heute erhalten worden.<sup>1</sup>

Das Gebiet ist derzeit noch in Bearbeitung und es liegt seit April 2019 ein Entwurf zum Managementplan vor. Die Shape-Dateien zur genauen Flächenabgrenzung liegen BaySF zum Stichtag noch nicht vor.

<sup>1</sup> Quelle: Entwurf FFH-MP Präambel 6139-371

Die waldrelevanten Lebensraumtypen zeigt die nachfolgende Tabelle.

Tabelle 8: Waldlebensraumtypen im FFH-Gebiet 6139-371 „Waldnaabtal zwischen Tirschenreuth und Windisch-Eschenbach“

LRT	Bezeichnung	Flächen BaySF (ha)	Erhaltungszustand
9110	Hainsimsen-Buchenwald	ca. 1 ha	B
91D0*	Moorwälder	rund um den Moosteich	B-
91E0*	Erlen-Eschen-Auwald	entlang der Waldnaab	B

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Lage des FFH-Gebiets im FB Waldsassen.

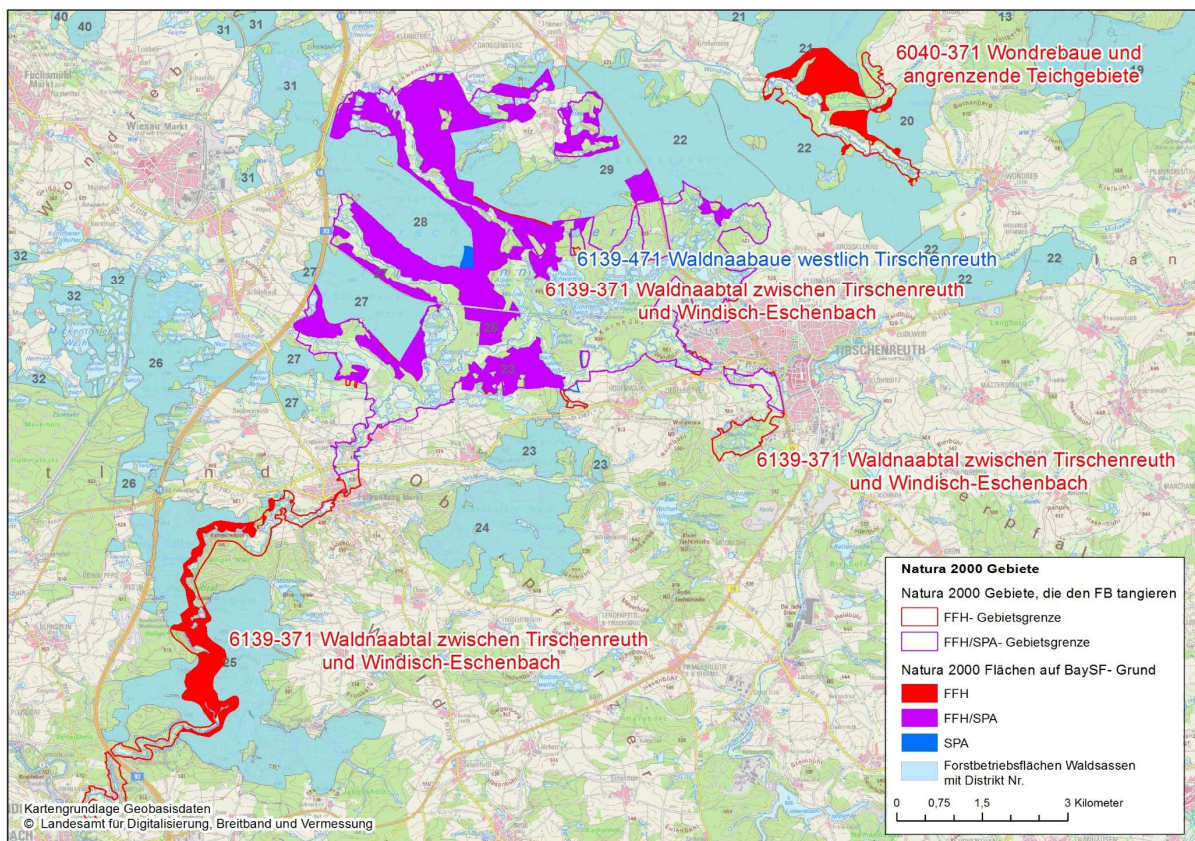


Abbildung 7: Lage der FFH-Gebiete „Waldnaabtal zwischen Tirschenreuth und Windisch-Eschenbach“ und „Wondrebaue und angrenzende Teichgebiete“ sowie SPA-Gebiet „Waldnaabaue westlich Tirschenreuth“

Bei den Planungen der Forsteinrichtung wurden die Schutzgüter entsprechend berücksichtigt.

In den im geringen Umfang vorhandenen Hainsimsen-Buchenwald wurde keine aktive Einbringung von fremdländischen Baumarten geplant. Grundsätzlich ist im Gebiet ein stetiger Waldumbau in angrenzenden Beständen der LRTs ohne radikale Umbaumaßnahmen (Vermeidung von Stoffeinträgen in Fließgewässer) geplant.

Im Umgriff des Moosteiches soll die absterbende Fichte weiter zurückgenommen werden, der Bestand wurde als Langfristige Behandlung kartiert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die notwendigen und wünschenswerten Erhaltungsmaßnahmen in den Waldlebensraumtypen im Gesamtgebiet.

Tabelle 9: Waldlebensraumtypen mit Bewertungszustand und Erhaltungsmaßnahmen nach dem Entwurf des MP zum FFH-Gebiet Waldnaabtal

Schutzgut	Fläche ha <sup>2</sup>	Bewertungs- zustand	Erhaltungsmaßnahmen (EHM)
LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald	ca. 1,6	B	Notwendige EHM: <ul style="list-style-type: none"> <li>Fortführung der naturnahen Waldbehandlung</li> </ul> Wünschenswerte EHM: <ul style="list-style-type: none"> <li>Charakteristische Baumarten einbringen oder fördern (StEi, VoKir)</li> <li>Totholz- und biotopbaumreiche Bestände erhalten</li> </ul>
LRT 91D0* Moorwälder	ca. 9 ha	B-	Notwendige EHM: <ul style="list-style-type: none"> <li>Fortführung der naturnahen Waldbehandlung</li> <li>Naturnahen Wasserhaushalt wiederherstellen</li> </ul> Wünschenswerte EHM: <ul style="list-style-type: none"> <li>Totholz- und biotopbaumreiche Bestände erhalten</li> <li>Charakteristische Baumarten einbringen oder fördern: Moorbirke</li> </ul>
LRT 91E0* Erlen-Eschen-Auenwald	83,5	B	Notwendige EHM: <ul style="list-style-type: none"> <li>Fortführung der naturnahen Waldbehandlung</li> </ul> Wünschenswerte EHM: <ul style="list-style-type: none"> <li>Vernetzen von Lebensräumen</li> <li>Totholz- und biotopbaumreiche Bestände erhalten</li> <li>Charakteristische Baumarten einbringen oder fördern: Traubenkirsche, Feldahorn, Bergulme, Weichlaubholz</li> </ul>

<sup>2</sup> Fläche im gesamten FFH-Gebiet, nicht nur BaySF-Flächen

Von den Anhang II-Arten ist der **Biber** im Gebiet gelistet und beplant. Er ist im Erhaltungszustand mit B+ bewertet. Als wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen sind geplant:

- Entwicklung eines Weichholz-Ufersaums und
- Vom Biber gefällte Bäume belassen



Abbildung 8: Blick auf den Moosweiher in der Waldnaabaue

### **FFH Gebiet „Wondreb zwischen Leonberg und Waldsassen“ 6039-371**

Fläche Gesamt: 95 ha  
Fläche FB Waldsassen: 0,2 ha (<1 %)

Das FFH-Gebiet „Wondreb zwischen Leonberg und Waldsassen“ liegt im unteren Wondrebtal und erstreckt sich entlang der Wondreb von Süden, kurz unterhalb von Leonberg und Mitterteich, nach Norden bis südlich von Waldsassen. Der Forstbetrieb ist nur mit minimalem Flächenanteil am Gebiet im Distrikt 10 Abt. 3 Hammerrangen beteiligt. Ein Managementplan liegt seit 2010 für das Gebiet vor.

Tabelle 10: Lebensraumtypen im FFH-Gebiet 6039-371 „Wondreb zwischen Leonberg und Waldsassen“

LRT	Bezeichnung	Fläche BaySF (ha)	Erhaltungszustand
91E0*	Auenwälder mit Schwarzerle und Esche	0,1	B

Es gelten als notwendige Erhaltungsmaßnahmen die allgemeinen Bewirtschaftungsgrundsätze, die eine Fortführung der bisherigen, möglichst naturnahen Bewirtschaftung sicherstellen. Als wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen sind die Vernetzung der Auwald-Fragmente, die Bekämpfung invasiver Pflanzenarten und die Anreicherung mit der Hauptbaumart Esche für den LRT 91E0\* formuliert.

### **FFH Gebiet „Wondrebaue und angrenzende Teichgebiete“ 6040-371**

Fläche Gesamt: 241 ha  
Fläche FB Waldsassen: 106 ha (~44 %)

Es handelt sich um ein Gebiet mit großflächig naturnahen Feuchtgebietskomplexen. Die Flächen in der Naab-Wondreb-Senke bestehen aus naturnahen Bachauen einschließlich deren Überschwemmungsbereichen, Hochstaudenfluren, Streuwiesen, Flachmooren und extensiv bewirtschafteten Weihern. Aufgrund seiner naturräumlichen Unberührtheit stellt es ein überregional bedeutsames Gebiet für bedrohte Vogelarten (z. B. Schwarzstorch) sowie gefährdete Fischarten (Mühlkoppe bzw. Bachneunauge) dar.

Der Forstbetrieb Waldsassen besitzt keine LRT-Flächen im FFH-Gebiet. Neben den allgemeinen Planungsgrundsätzen gilt die NSG-VO Wondrebaue (siehe Kapitel 3.6.3 im

Textteil des regionalen Naturschutzkonzepts für den FB Waldsassen) mit Verboten und Ausnahmen zur Waldbewirtschaftung.

Die Abbildung 7 zeigt die Lage des FFH-Gebietes im Forstbetrieb.

### **SPA Gebiet „Waldnaabau westl. Tirschenreuth“ (6139-471)**

Fläche Gesamt:	2.258 ha
Fläche FB Waldsassen:	816 ha (~36 %)

Das SPA Gebiet ist ein großflächiger, hoch bedeutsamer Feuchtgebietskomplex ohne Siedlungsflächen, wenig mit öffentlichen Straßen erschlossen und damit kaum lärmbelastet. Es weist landesweit bedeutsame Vorkommen von Vogelarten des Anhangs I und von Zugvögeln nach Vogelschutz-Richtlinie auf.

Die Flächen des SPA-Gebietes sind auf den Forstbetriebsflächen nahezu deckungsgleich mit dem FFH-Gebiet „Waldnaabtal zwischen Tirschenreuth und Windisch-Eschenbach“ (siehe Abbildung 7).

Zum Stichtag sind keine Planungsdaten vorhanden, es laufen Kartierungsarbeiten im Auftrag der LWF.



Abbildung 9: Fischadler-Paar am Horst im FB Waldsassen (Bild: Fotofalle Gibhardt)



Die nachfolgende Tabelle zeigt die nach Standard-Datenbogen gemeldeten Schutzgüter für das Gebiet mit ihren Erhaltungszuständen auf.

Tabelle 11: Schutzgüter im SPA-Gebiet 6139-471 „Waldnaabaue westl. Tirschenreuth“

<b>Art</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Erhaltungszustand</b>
A229	<b>Alcedo atthis (Eisvogel)</b>	<b>B</b>
A704	<b>Anas crecca (Krickente)</b>	<b>B</b>
A688	<b>Botaurus stellaris (Rohrdommel)</b>	<b>B</b>
A067	<b>Bucephala clangula (Schellente)</b>	<b>B</b>
A726	<b>Charadrius dubius (Flussregenpfeifer)</b>	<b>B</b>
A030	<b>Ciconia nigra (Schwarzstorch)</b>	<b>B</b>
A122	<b>Crex crex (Wachtelkönig)</b>	<b>B</b>
A240	<b>Dendrocopos minor (Kleinspecht)</b>	<b>B</b>
A236	<b>Dryocopus martius (Schwarzspecht)</b>	<b>B</b>
A099	<b>Falco subbuteo (Baumfalke)</b>	<b>B</b>
A320	<b>Ficedula parva (Zwergschnäpper)</b>	<b>C</b>
A153	<b>Gallinago gallinago (Bekassine)</b>	<b>B</b>
A217	<b>Glaucidium passerinum (Sperlingskauz)</b>	<b>B</b>
A639	<b>Grus grus (Kranich)</b>	<b>C</b>
A233	<b>Jynx torquilla (Wendehals)</b>	<b>C</b>
A653	<b>Lanius collurio (Neuntöter)</b>	<b>B</b>
A246	<b>Lullula arborea (Heidelerche)</b>	<b>C</b>
A612	<b>Luscinia svecica (Blaukehlchen)</b>	<b>B</b>
A094	<b>Pandion haliaetus (Fischadler)</b>	<b>C</b>
A234	<b>Picus canus (Grauspecht)</b>	<b>B</b>
A119	<b>Porzana porzana (Tüpfelsumpfhuhn)</b>	<b>B</b>
A718	<b>Rallus aquaticus (Wasserralle)</b>	<b>B</b>
A336	<b>Remiz pendulinus (Beutelmeise)</b>	<b>B</b>
A275	<b>Saxicola rubetra (Braunkehlchen)</b>	<b>B</b>
A155	<b>Scolopax rusticola (Waldschnepfe)</b>	<b>B</b>
A165	<b>Tringa ochropus (Waldwasserläufer)</b>	<b>B</b>
A142	<b>Vanellus vanellus (Kibitz)</b>	<b>B</b>

Durch die BaySF-internen Standards zu Biotop-/Höhlen- und Horstbaumschutz wird eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der walddrelevanten Arten bereits weitestgehend vermieden.

Für die Spechte und Käuze wird die naturnahe Bewirtschaftung unter Berücksichtigung des Erhalts von Höhlenbäumen und Totholz fortgeführt.

Die Erhaltung von Horstbäumen und der Bestandsstruktur im direkten Umfeld von Horstbäumen erfolgt im laufenden Betrieb. Ganzjährige, nähere Horstschutzzonen (Fischadler, Schwarzstorch) sind in der einzelbestandsweisen Planung berücksichtigt worden (Kartierung als Langfristige Behandlung mit reduzierter Entnahmemenge).

Nach Erstellung des Managementplans werden im Einzelfall weitere Planungen in Absprache mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie der Umweltverwaltung erstellt und im SPA-Gebiet vom Forstbetrieb umgesetzt.

Nähere Angaben zu den jeweiligen Schutzgebieten, den Schutzgütern und den geplanten Maßnahmen finden sich auf der Homepage des LfU. Unter

<https://www.lfu.bayern.de/natur/index.htm#a0501>

finden Sie Links zu den Erhaltungszielen, Standarddatenbögen, Managementplänen oder der Onlinerecherche des LfU zu Natura 2000-Gebieten in Bayern.